



Mitteilungen

Neue Gutachterausschuss-Gebührenordnung zum 1. Januar 2004

Zum 1. Januar 2004 trat die neue Gutachterausschuss-Gebührenordnung vom 19. November 2003 in Kraft. Sie ersetzt die Gebührenordnung aus dem Jahr 1999, die in der Zwischenzeit lediglich im Zusammenhang mit der Euro-Einführung geändert wurde.

Eine Novellierung der Gebührenordnung von 1999 war insbesondere aus folgenden Gründen erforderlich:

- Ausgleich der Gebührenerhöhung aufgrund der Euro-Umstellung (Gebühren wurden damals im Verhältnis 2:1 umgerechnet)
- Berücksichtigung der Personalkostensteigerungen
- allgemeine Erhöhung der Einnahmen zur Verbesserung des Kostendeckungsgrads

Hierzu wurden die Gebührensätze im Durchschnitt um rund 10 bis 15 % erhöht. Während in Einzelfällen auf eine Gebührenerhöhung verzichtet wurde (z.B. Auskünfte aus der Kaufpreissammlung), erfolgte in anderen Fällen aufgrund der deutlichen Qualitätssteigerung in den letzten Jahren eine Gebührenerhöhung (Grundstücksmarktberichte, Bodenrichtwertkarten). Mündliche Bodenrichtwertauskünfte dagegen sind jetzt generell gebührenfrei.

Die nach der Gebührenordnung von 1999 für die meisten Gutachten anzuwendenden Gebührenstaffeln A und B einschließlich ihrer ergänzenden Regelungen wurden mit geringfügigen Änderungen und

Ergänzungen nun direkt in den Gebührentarif integriert. Die Gebühren für die Erstattung von Gutachten wurden um rund 5 % erhöht.

Außerdem wurden neue Tarifstellen für die Anhörung des Gutachterausschusses bei Verhandlungen vor der Enteignungsbehörde, für die Erstellung von Auszügen aus dem Grundstücksmarktbericht und für Grundstücksmarktberichte und Bodenrichtwertkarten zurückliegender Jahre eingeführt.

Die neue Gutachterausschuss-Gebührenordnung ist im Gesetz- und Verordnungsblatt Teil II S. 678 und im Internet unter www.vermessung.brandenburg.de veröffentlicht.

(Wolfram Wagner, MI, Potsdam)

Erfahrungsaustausch im Kataster- und Vermessungsamt Potsdam-Mittelmark mit den Berliner Kollegen

Am 8.01.2004 fand beim Kataster- und Vermessungsamt des Landratsamtes Potsdam-Mittelmark ein Erfahrungsaustausch mit den Leitern der 12 Berliner Vermessungsämter statt. Außerdem war ein Vertreter der Abteilung Strategische Planung und Innovation des Ministeriums des Innern Brandenburg anwesend.

Gegenstand der Beratung war der Stand der Verwaltungsmodernisierung, die Strukturreform des amtlichen Vermessungswesens in Brandenburg und die Zusammenarbeit der beiden Bundesländer in den Bereichen der Geoinformation und der Vermessung.

Den Berliner Kollegen wurden die aktuellen Projekte und die Arbeitsabläufe in Brandenburg vorgestellt. In der Diskussion wurde herausgearbeitet, dass das gemeinsame Ziel, der Aufbau einer zukunftsorientierten einheitlichen Geodatenbasis, nur durch engste Abstimmung der Arbeit in den beiden Bundesländern erreicht werden kann.

(Pressemitteilung des Landkreises
Potsdam-Mittelmark)



Abb.: Erfahrungsaustausch

Gutachterausschüsse für Grundstückswerte neu bestellt

Zum 1. Januar 2004 wurden die 18 Gutachterausschüsse für Grundstückswerte für eine Amtszeit von fünf Jahren insgesamt neu bestellt. Die überwiegende Zahl der Kolleginnen und Kollegen setzt damit ihre Tätigkeit fort; in vielen Gutachterausschüssen hat es jedoch auch Veränderungen bei den Mitgliedern gegeben. Insgesamt wurden 264 Personen bestellt; 40 davon sind Mitglieder aus der Finanzverwaltung, die ausschließlich für die jährliche Bodenrichtwertermittlung herangezogen werden. Die verbleibenden 224 Gutachter gehören unterschiedlichen Berufsgruppen an und bringen ihre Sachkunde und Erfahrung in der Grundstückswertermittlung aus vielfältigen Tätigkeiten mit. Neben den Angehörigen der Vermessungs- und Katasterverwaltung sind elf Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure in den Gutachterausschüssen tätig. Insgesamt wurden 63 Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige als Mitglieder der einzelnen Gutachterausschüsse bestellt, fünf dieser Gutachter sind zusätzlich nach der Europäischen Norm (EN) 45013 zertifiziert. Zusätzlich sind drei ausschließlich nach der EN 45013 zertifizierte Sachverständige Mitglieder der Gutachterausschüsse geworden. Als weitere in den Gutachterausschüssen vertretene Berufsgruppen sind Makler, Architekten, Banker, Wohnungswirtschaftler, Stadtplaner und Angehörige von Fachverwaltungen wie der Forstverwaltung oder Flurneueordnung zu nennen. Bei den Gutachterausschüssen in den an Berlin angrenzenden Landkreisen wird eine enge Zusammenarbeit mit den Kollegen aus

Berlin gepflegt. So sind in vielen dieser Gutachterausschüsse auch Mitglieder des Berliner Gutachterausschusses tätig.

Mit der turnusmäßigen Neubestellung sind insgesamt 62 Personen – überwiegend aus Altersgründen – aus den Gutachterausschüssen ausgeschieden. In fünf Landkreisen wurde der Vorsitz des Gutachterausschusses neu besetzt. Während Herr Schlosser (PM) und Herr Ulbricht (BAR) ihre Tätigkeit im Gutachterausschuss nicht fortsetzen, gehören Herr Hutengs (FF), Herr Kobel (OHV) und Herr Schlak (HVL) dem Gutachterausschuss weiter als stellvertretende Vorsitzende oder ehrenamtliche Mitglieder an. In einem Dankeschreiben an diese ausscheidenden Vorsitzenden würdigte Innenstaatssekretär Eike Lancelle deren Aufbauarbeit in den Gutachterausschüssen und hob beispielhaft die Ermittlung der ortsüblichen Nutzungsentgelte hervor. Als neue Vorsitzende werden Herr Mroß (PM), Herr Ewald (BAR), Herr Prüfer (FF), Herr Gromm (OHV) und Herr Grzesik (HVL) die Gutachterausschüsse führen.

(Beate Ehlers, MI, Potsdam)

Stadtumbau Ost/Stadtumbau West im Vergleich

Das Volksheimstättenwerk (vhw) hat im August 2002 eine Expertenarbeitsgruppe zur Befassung mit den Problemen des Stadtumbaus Ost im Vergleich mit dem Stadtumbau West einberufen. Der Arbeitsgruppe gehörten Praktiker aus der Kommunal- und Staatsverwaltung, Wohnungswirtschaftler, Banker, Wissenschaftler und Verbandsvertreter an. Die Expertengruppe hat ihre Arbeit im Juli 2003 abgeschlossen. Kernstück ihrer Aktivität war die persönliche Bestandsaufnahme in sieben Städten, drei im Osten (Luckenwalde, Halle, Görlitz) und vier im Westen (Neunkirchen, Duisburg, Oer-Erkenschwick, Herten). Prof. Dr. Schmidt-Eichstaedt, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin, war Mitglied dieser Arbeitsgruppe und hat deren Ergebnisse im Rahmen eines DVW-Vortrags im Oktober 2003 in Potsdam eindrucksvoll vorgestellt. Angesichts einer Geburtenziffer, nach der sich die jeweils nachfolgende Generation um ein Drittel reduziert, bezeichnete er den Stadtumbau im Osten als „Menetekel des Niedergangs“. Durch Abwanderung und Suburbanisierung würde im Osten vorweggenommen, was künftig infolge des Generationenschwunds in ganz Deutschland stattfinden wird. Die Arbeitsgruppe des vhw hat es sich daher nicht leicht gemacht, Handlungsempfehlungen für den Stadtumbau zu geben. Handeln sieht sie als notwendig an, um die bestehende Situation durch Nichtstun nicht zu verschlechtern - das Grundproblem des massiven Bevölkerungsrückgangs lässt sich durch den Stadtumbau jedoch nicht lösen. Aufgrund der

Bestandsaufnahme in den sieben Städten im Ost und West und deren Analyse hat die Arbeitsgruppe Handlungsempfehlungen gegeben, die wie folgt betitelt sind:

- Stadtumbau muss in gemeinsamer, öffentlicher und privater Verantwortung organisiert werden!
- Wohnwünsche müssen respektiert werden!
- Finanzierbarkeit der Infrastruktur und Rentabilität von Gewerbeflächen müssen stärker beachtet werden!
- Die europäische Stadt muss erhalten bleiben – mit und ohne Denkmalschutz!
- Die Wirkungsweisen der öffentlichen Förderung sollten überdacht werden!
- Stadtentwicklungsplanung ist kommunale Aufgabe!
- Stadtumbau bedeutet Abschied von Gebäuden und (vermeintlichen) Vermögenswerten!

Geodätisches Handeln ist speziell in dem letzten Handlungsfeld gefordert. Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte haben sich bereits der Problematik der Wertentwicklung und Wertermittlung in den vom Stadtumbau betroffenen Kommunen gestellt. Lösungen müssen jedoch noch entwickelt werden. Die ersten Erfahrungen haben gezeigt, dass diese Lösungen nur im Sinne der ersten Handlungsempfehlung der vhw-Arbeitsgruppe gefunden werden können, d.h. in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Verantwortungsträgern.

Der Abschlussbericht mit ausführlichen Darstellungen der Bestandsaufnahme, Analyse und den Handlungsempfehlungen der vhw-Arbeitsgruppe kann zum Preis von

12 € (zzgl. MwSt.) schriftlich bei der vhw – Bundesgeschäftsstelle (Straße des 17. Juni 114, 10623 Berlin, Fax: 030/390 473 19, E-Mail: Bund@vhw-online.de) bestellt werden. Mit dem Stadtumbau und den Ergebnissen der Arbeitsgruppe beschäftigt sich auch die Ausgabe 6/2003 der Verbandszeitschrift „Forum Wohneigentum“,

die zum Preis von 14 € bestellt werden kann. Herr Prof. Dr. Schmidt-Eichstaedt wird seinen Vortrag noch einmal am 10. Mai 2004 im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums in Cottbus halten.

(Beate Ehlers, MI Potsdam)

Strukturveränderung in der LGB

Mit dem Ausscheiden des Dezernatsleiters “Höhen- und Schwerefestpunktfeld”, Herrn Dr. Major, wurde zum 3. Oktober 2003 eine Strukturveränderung in der LGB vorgenommen. Die Dezernate “Satellitengeodätisches und Trigonometrisches Lagefestpunktfeld” sowie “Höhen- und Schwerefestpunktfeld” wurden zusammengeführt, um die erforderlichen und zukünftigen Aufgaben noch wirtschaftlicher und effektiver wahrzunehmen. Das neue Dezernat trägt die Bezeichnung “Geodätischer Raumbezug” und wird von Herrn Sorge geleitet. Auf der Basis der bisherigen erfolgreichen

Arbeit beider Dezernate wird eine Neuausrichtung erfolgen. Die Abkehr von einem reinen 2D-Lagenetz, einem 1D-Höhennetz und einem Schwerkennetz steht in der deutschen Landesvermessung unmittelbar bevor. Die Zukunft liegt in einem gemeinsamen Raumbezugssystem, das die Komponenten Lage, Höhe und Schwere miteinander verzahnt. In Brandenburg wird dieser Entwicklung durch Zusammenführung der Bereiche Lage, Höhe und Schwere zukunftsorientiert Rechnung getragen.

(Bernd Sorge, LGB Potsdam)

Vorschriften und Information der Vermessungs- und Katasterverwaltung - Update 2004 -

Das Update 2004 der CD-Rom Vermessungsrecht ist erschienen. Aktualisiert wurden die ÖbVI-Berufsordnung, die Vermessungsgebühren- und Kostenordnung, Liegenschaftskataster-Datenübermittlungsverordnung, die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung höherer technischer Verwaltungsdienst und die Gutachterausschuss-Gebührenordnung sowie einige weitere Rechtsvorschriften für das Vermessungswesen.

Die CD-Rom „Vorschriften und Informationen 2004“ ist bei der Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB), Kartenvertrieb, Robert-Havemann-Str. 7, 15236 Frankfurt (Oder), Tel.: 0355 / 5582-700 gegen ein Entgelt von 77,00 € (CD-Rom Update 2004: 40 €) plus Porto erhältlich.

(Martin Paar, MI Potsdam)

2. Workshop „eGovernment“ der GEOkomm-Workshopreihe zur „Aktivierung des Geodatenmarkts“ am 10. Dezember 2003 im GeoForschungsZentrum Potsdam

Die am 27. November 2003 unter Leitung des Verbands der Geoinformationswirtschaft Berlin/Brandenburg e.V. (GEOkomm) gestartete vierteilige Workshopreihe zur „Aktivierung des Geodatenmarkts“ wurde am 10. Dezember 2003 mit dem Thema „eGovernment – Geodaten und staatliche Infrastrukturverantwortung“ fortgesetzt. Begleitend zu dieser Workshopreihe erfolgte bis Ende Januar 2004 eine online-Befragung im Internet unter Nutzern, Herstellern/Anbietern oder Veredlern von Geodaten, Anbietern von Systemen und Lösungen, Providern von Diensten, Daten oder Infrastrukturen und Teilhabern an Innovationsnetzwerken zu deren Anforderungen an den Geodaten-Markt.

Der Workshop „eGovernment“ wurde inhaltlich und organisatorisch gemeinsam von GEOkomm e.V., der ressortübergreifenden GIB-Initiative (Initiative zum Aufbau der Geodaten-Infrastruktur im Land Brandenburg) und dem Ministerium des Innern vorbereitet. Für die Durchführung konnte die hervorragende Infrastruktur des GeoForschungsZentrums Potsdam (GFZ) in Anspruch genommen werden. Der Workshop konnte weit über einhundert Besucher aus der Berliner und Brandenburger Verwaltung und Forschungslandschaft sowie aus Wirtschaftsunternehmen der Region verzeichnen.

Im Rahmen des Vortragsprogramms hielten zunächst Herr Karl-Heinz Löper (SenInn Berlin) und Herr Heinrich Tilly

(MI Brandenburg) zwei Grundsatzvorträge zum Thema eGovernment und Geodaten. Anschließend bestand für die Workshop-Teilnehmer die Wahl, sich an einer von drei Arbeitsgruppen zu beteiligen oder das weitere Vortragsprogramm zu besuchen. Das Vortragsprogramm bestand aus je zwei Vorträgen/online-Vorführungen aus Berlin (Volker Cordes und Takis Sgouros, beide SenStadt) und Brandenburg (Michael Dreesmann, LGB und Peter Ziegler, LK Barnim, KVA).

Aufgabe der drei Arbeitsgruppen war, die Anforderungen an

- Geodaten für Anwendungen in Zuständigkeit der Landesverwaltung
- Geodaten für Anwendungen in Zuständigkeit der Kommunalverwaltung
- Geodaten-Funktionalitäten der IT-Infrastruktur

zu untersuchen und diese hinsichtlich ihres Realisierungsgrads innerhalb der Verwaltung einzuschätzen. Die teilweise schwierige Meinungsfindung innerhalb der Arbeitsgruppen wurde durch Moderatoren der Dienststellenberatung der Fachhochschule der Polizei Brandenburg begleitet und dokumentiert.

Den Abschluss des Tages bildete eine Diskussion unter allen Teilnehmern des Workshops, zu deren Auftakt die Ergebnisse aus den drei Arbeitsgruppen vorgestellt wurden.

Die Workshopreihe wurde am 11. Februar 2004 im Roten Rathaus in Berlin mit

dem Thema „Infrastruktur“ fortgesetzt und wird am 28. und 29. April 2004 mit dem „Innovationsforum“ in der IHK Potsdam

abgeschlossen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.geokomm.de.

(Ralf Strehmel, MI Potsdam)

Der Wegweiser durch das Kostenrecht

Das amtliche Vermessungswesen ist weitgehend aus Steuergeldern durch die Allgemeinheit finanziert, ohne dass jeder Einzelne eine besondere Leistung empfängt. Für besondere Leistungen, die es durch die Amtshandlungen seiner Funktionsträger dem Einzelnen gewährt, werden als Gegenleistung Kosten in Form von Gebühren und Auslagererstattungen erhoben.

Die Verzahnung der Kostenbestimmungen, die Handlungsspielräume des Verordnungsgebers und die Anwendung der Kostenbestimmungen sollen durch Auszüge aus Kommentierungen und unter Berücksichtigung der Rechtsprechung transparent gemacht werden.

Diese erste Ausgabe bildet den Grundstock eines berufsspezifischen Wegweisers durch das Kostenrecht Brandenburgs, dessen Anwendung erleichtert und der kontinuierlich, insbesondere unter den Aspekten der Rechtsprechung in Brandenburg, ergänzt werden soll.

Die „Kostenbestimmungen für hoheitliche Tätigkeiten im amtlichen Vermessungswesen des Landes Brandenburg - der schnelle Wegweiser für die Praxis -“ werden auf einer CD-Rom herausgegeben. Die Besonderheit dieser Hinweise liegt in der digitalen Anwendung und in der Verlinkung der einzelnen Begriffe mit den Rechtsnormen.

Der Wegweiser umfasst die Bereiche:

1. Gebührengesetz Brandenburg
2. Gebührenrechtliche Sonderregelungen
3. Vermessungsgebühren- und Kostenordnung
4. Kostenordnung für die Datenerhebung zur Forcierten Einrichtung der Automatisierten Liegenschaftskarte im Land Brandenburg
5. Verwaltungsrechtliche Hinweise
6. Foliensammenfassung

Die CD-Rom „Kostenbestimmungen für hoheitliche Tätigkeiten im amtlichen Vermessungswesen des Landes Brandenburg - der schnelle Wegweiser für die Praxis -“ ist gegen ein Entgelt von 30,00 € incl. Mehrwertsteuer und Porto bei der Landesvermessung und Geobasisinformation (LGB), Kartenvertrieb, Robert-Havemann-Str. 7, 15236 Frankfurt (Oder), Tel.: (03 55) 55 82 - 700 erhältlich.

(Martin Paar, MI Potsdam)

DVW-Veranstaltungen 2004

Vortrag (Ort, Termin, Referent)

- ⇒ **Spezialbereiche thematischer Kartographie – Auswertung militär-historischer Lagekarten des zweiten Weltkriegs**
(Potsdam, 15.01.2004, Dipl.-Ing. Bernd Nogli, Militärgeschichtliches Forschungsamt Potsdam)
- ⇒ **Verkauf und Bewertung von erbbaurechtbelasteten Grundstücken**
(Berlin, 22.01.2004, Dipl.-Ing. Irene Lindner, Liegenschaftsfonds Berlin)
- ⇒ **Royal Institution of Chartered Surveyors – in Berlin/Brandenburg**
(Cottbus, 26.01.2004, Richard Wartenberg, MRICS, Berlin)
- ⇒ **Wasserspiegelvermessung der Elbe während des Augusthochwassers 2002**
(Potsdam, 12.02.2004, Dipl.-Ing. Robby Scholz, GEOTEC Prenzlau)
- ⇒ **Liegenschaftsrechtliche Probleme bei der Erfassung des ALK-Datenbestands**
(Cottbus, 8.03.2004, Prof. Dipl.-Ing. Rolf Rebenstorf, FH Neubrandenburg)
- ⇒ **Amtliche Geodaten im Internet – Eine Geodaten-Shop-Lösung**
(Berlin, 18.03.2004, Dipl.-Ing. Holger Bronsch, On-geo GmbH, Berlin)
- ⇒ **Erzeugung und Vermarktung von Geodaten, dargestellt am Beispiel der Länder Berlin und Brandenburg**
(Potsdam, 25.03.2004, Dipl.-Ing. Frank Iden, SRP Berlin i.A. von GEOKOMM e.V.)
- ⇒ **Analyse und Verbesserung der Qualität von Überwachungsnetzen**
(Berlin, 1.04.2004, Prof. Dr.-Ing. Günter Schmitt, Universität Karlsruhe)
- ⇒ **Die Deformation der Erdoberfläche**
(Cottbus, 19.04.2004, Prof. habil. Dr.-Ing. Jürgen Klotz, GFZ Potsdam)
- ⇒ **Mitgliederversammlung, Bedeutung von Geoinformation für die Aufgaben von Forschung, Verwaltung und Wirtschaft**
(Potsdam, 29.04.2004, Referat: Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka)
- ⇒ **Stadtumbau Ost – Ein Aufgabenfeld für Geodäten**
(Cottbus, 10.05.2004, 18.00 Uhr, Prof. Dr. jur. Gerd Schmidt-Eichstaedt, Institut für Stadt- und Regionalplanung, TU-Berlin)
- ⇒ **Richtungen der Katasterentwicklung in Polen und die Möglichkeiten seiner Anwendung**
(Berlin, 13.05.2004, Prof. Dr.-Ing. Wilkowski, TU-Warschau, Dipl.-Ing. Jacek Uchanski, WPG Warschau)
- ⇒ **Mitgliederversammlung**
(Cottbus, 14.06.2004, 15.30 Uhr, Bezirksgruppe Niederlausitz: Wahl des Vorsitzenden)
- ⇒ **Gibt es einen besonderen Grundstücksmarkt in den neuen Bundesländern?**
(Cottbus, 14.06.2004, Dipl.-Ing. Bernhard Bischoff, Berlin)

- ⇒ **Geodäsie im Ausbruch aus der Isolation?**
(Berlin, 17.06.2004, Prof. Dr.-Ing. Dieter Lelgemann, TU-Berlin)
- ⇒ **Bericht aus der Praxis der Wertermittlungen**
(Berlin, 16.09.2004, Dipl.-Ing. Ulrich Graf, Oberfinanzdirektion Berlin)
- ⇒ **INTERGEO®**
(Stuttgart, 13. – 15.10.2004)

ALK in Frankfurt (Oder) fertiggestellt

Unter der Überschrift „FALKE in Frankfurt (Oder) gelandet“ erfolgte auf den Internetseiten der Vermessungs- und Katasterverwaltung im Land Brandenburg am 11.07.2003 die öffentliche Information, dass das Kataster- und Vermessungsamt Frankfurt (Oder) die Automatisierte Liegenschaftskarte für die Stadt Frankfurt (Oder) flächendeckend als amtlichen Nachweis der Liegenschaften fertiggestellt hat.

Aus diesem Anlass veranstaltete das Kataster- und Vermessungsamt am 5. September 2003 eine Feierstunde in seinen Räumlichkeiten.

Unter der Anwesenheit des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt (Oder), Herrn Patzelt, Vertretern des Referats SP/7 des Ministerium des Innern unter Leitung des Referatsleiters, Herrn Blaser, der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) unter Leitung ihres Direktors, Herrn Schnadt, Amtsleitern des Dezernates für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Bauen der Stadt Frankfurt (Oder), Nutzern der ALK aus dem freien Berufsstand und der Wirtschaft, einer großen Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Kataster- und Vermessungsamts und Vertretern der Medien wurde die vorfristige Fertigstellung der ALK gewürdigt.

In seinem Eröffnungsbeitrag würdigte Herr Prüfer vom Kataster- und Vermes-



Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) Martin Patzelt

sungsamt Frankfurt (Oder) die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium des Innern als Aufsichtsbehörde, dem Landesbetrieb LGB und dem freien Berufsstand. In seinem Bericht schilderte er kurz den nicht immer leichten Weg der Erstellung der ALK, stellte Beispiele der Nutzung von ALK-Daten vor, erläuterte zukünftige Aufgaben in der Stadt Frankfurt (Oder) auf der Grundlage der fertiggestellten ALK und stellte einige interessante Zahlen zur Automatisierten Liegenschaftskarte vor.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung der ALK waren 83 500 Grenzpunkte erfasst, von denen 2/3 mit hoher Genauigkeit aufgemessen oder berechnet wurden. Durch die Grenzpunkte werden 21 250 Flurstücke abgebildet. Über 21 000 Gebäude sind erfasst. Diese entsprechen ca. 90% des gesamten Gebäudebestands der Stadt Frankfurt (Oder). 39 000 Gebäudepunkte wurden vor Ort aufgemessen.

Der Oberbürgermeister, Herr Patzelt, fand in seinem Grußwort anerkennende Worte für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Amtes, stellte die Fertigstellung der ALK als einen weiteren Schritt zu einer bürgerfreundlichen Stadtverwaltung dar und würdigte die Unterstützung des Landes bei der Erstellung der ALK durch das Projekt FALKE. Er verband damit auch die Hoffnung, dass eine ähnliche Förderung auch auf anderen Gebieten in die Wege geleitet werden kann.

In seinem Präsentationsbeitrag zur ALK in Brandenburg schilderte der Referent, Herr Franz Blaser, den Weg zur ALK, ausgehend von den Anfang der 90-er Jahre

vorliegenden analogen Liegenschaftskarten ohne geodätischen Raumbezug und fast ohne Gebäudenachweis, bis hin zur geplanten flächendeckenden Einrichtung im Land Brandenburg im Jahre 2006. Ausführlich ging Herr Blaser auf das Projekt FALKE ein, ohne dem eine solche Zielstellung nicht erreichbar wäre.

Zu guter Letzt gab Herr Blaser einen kurzen Ausblick auf das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS® und stellte das KVA Frankfurt (Oder) als geeignetes Pilotamt für die Einführung von ALKIS® dar.

In seiner sehr informativen und anschaulichen Präsentation stellte Herr Pohl vom Kataster- und Vermessungsamt Frankfurt (Oder) den Werdegang und mitunter mühseligen Weg von der Urkarte bis zur automatisierten Liegenschaftskarte in Frankfurt (Oder) dar.

Bei wunderbarem Wetter klang die gelungene Veranstaltung mit einem geselligen Beisammensein aus.

(Steffen Prüfer, KVA Frankfurt (Oder))

Gerätepool in der LGB

Seit Dezember 2003 hält die Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg einen Gerätepool vor, um Schulen, Ausbildungseinrichtungen oder interessierten Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich "gedätisches Handwerkzeug" auszuleihen. Zur Verfügung stehen Messbänder, Nivelliere mit Nivellierlatten, Tachymeter, Basislatten sowie etliches Zubehör.

Ausleihbar sind die Gerätschaften nach vorheriger Anmeldung bei der Kalibrierstrecke der LGB
Michendorfer Chaussee 23
14473 Potsdam
Tel: 0331 2709745
Fax 0331 2709746
E-Mail: kalibrierungsstrecke@gmx.de

(Bernd Sorge, LGB Potsdam)